

Neue Zürcher Zeitung

Drei Schweizer in Göteborg

Den 22. April 2007 wird Beat Mändli nie vergessen. An jenem Tag wurde der Springreiter aus Ebertswil in Las Vegas mit Ideo du Thot Weltcup-Sieger. Er gewann als zweiter Schweizer nach Markus Fuchs (2001 in Göteborg mit Tinka's Boy) den Weltcup, die inoffizielle Hallen-Weltmeisterschaft, die der Luzerner Max Ammann nach dem Vorbild des Ski-Weltcups ins Leben gerufen hatte.

24.4.2008

Den 22. April 2007 wird Beat Mändli nie vergessen. An jenem Tag wurde der Springreiter aus Ebertswil in Las Vegas mit Ideo du Thot Weltcup-Sieger. Er gewann als zweiter Schweizer nach Markus Fuchs (2001 in Göteborg mit Tinka's Boy) den Weltcup, die inoffizielle Hallen-Weltmeisterschaft, die der Luzerner Max Ammann nach dem Vorbild des Ski-Weltcups ins Leben gerufen hatte. Mändli will den Titel in dieser Woche am Weltcup-Final in Göteborg verteidigen.

Die Schweiz wird am Weltcup-Final durch das gleiche Duo wie in Las Vegas vertreten sein: Beat Mändli und Steve Guerdat. Guerdat erreichte 2007 den 3. Rang. Auch heuer wird der Jurassier den 12-jährigen Hengst Tresor satteln. Eigentlich wäre auch Markus Fuchs dank einer Wild Card für den Final qualifiziert gewesen. Der St. Galler kann aber nicht teilnehmen, weil ihn eine Blockade am Ende der Wirbelsäule am Reiten hindert.

Dennoch wird ein dritter Schweizer in Göteborg im Einsatz stehen: Erstmals baut der Solothurner Rolf Lüdi die Weltcup-Final-Kurse. In der Göteborger Scandinavium-Halle, die bereits zum 12. Mal Schauplatz des Weltcup-Finals ist, starten 39 Reiterinnen und Reiter aus 18 Ländern. Unter ihnen 19 Westeuropäer, die seit 1990 stets den Sieger stellten. Neben Mändli und Guerdat zählen vor allem die Deutschen Marcus Ehning, Ludger Beerbaum und Meredith Michaels-Beerbaum zu den Favoriten. Zu beachten sein werden auch die Holländer Gerco Schröder und Albert Zoer sowie die Irin Jessica Kürten.